



Liebe Lohnerinnen und Lohner!

Die Mode unterliegt ganz besonders stark dem Wandel der Zeit. Ein Pullover, der im letzten Jahr noch unglaublich angesagt war, erntet in dieser Saison nur noch mitleidige Blicke. Entweder trifft der Schnitt nicht mehr den aktuellen Geschmack oder die Farbe gehört nicht mehr zum Trend.

Wer sich heute dazu bekennt, in der Politik engagiert zu sein.... der kann sich in die Gedanken solch eines Pullover hineinversetzen. Es ist gerade überhaupt nicht „in“, sich für eine Partei stark zu machen, ja nicht einmal Mitglied in einer Partei zu sein.

Woran liegt das? Verschiedenste Gründe dafür sind anzuführen: Wir gehen sicher sehr kritisch mit „der Politik“ im allgemeinen um – während wir für eigene Fehler schnell Entschuldigungen finden (Stress, Hektik, Zeitdruck oder einfach die Begleitumstände), erwarten wir von Politikern völlige Fehlerfreiheit. Außerdem lassen uns die Diskussionen über Themen, die uns nicht persönlich betreffen, oft kalt – was sich plötzlich ändert, wenn es um Entscheidungen geht, die sich auf unser persönliches Umfeld beziehen. Dann unterstellen wir Politikern gerne mangelnde Kenntnisse oder fehlende Abwägungen der unterschiedlichen Argumente.

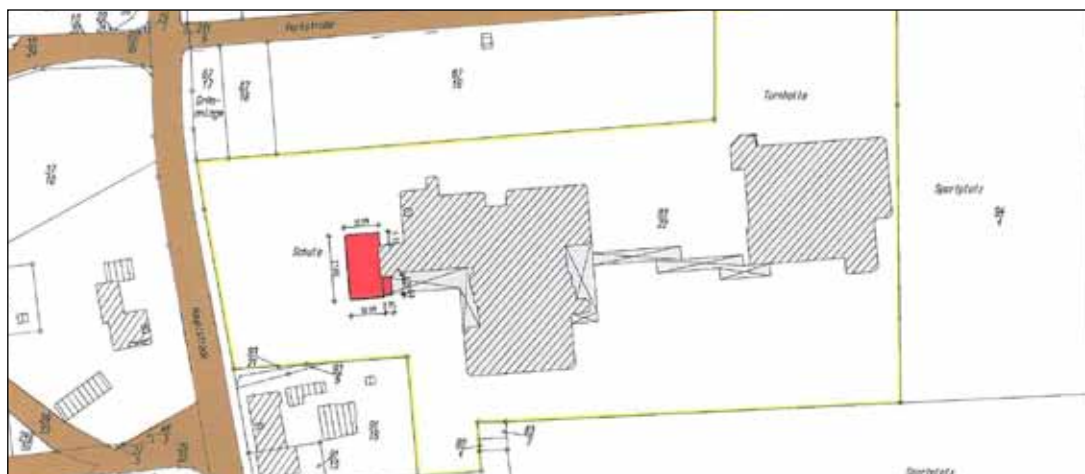
In diesen Zeiten können wir als CDU vor Ort nur eines tun: Wir können versuchen, Sie von unserer Arbeit zu überzeugen! Jede Entscheidung wird umfassend in unseren Gremien diskutiert, viele Meinungen und Argumente ergeben ein Gesamtbild und wir hoffen, die notwendigen Beschlüsse im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, also in Ihrem Sinn, zu treffen.

Vielleicht gelingt es uns damit, etwas zur Verbesserung des Ansehens politischer Aktivität beizutragen – damit es vielleicht bald wieder etwas mehr „in“ ist, sich in der Politik zu engagieren.

Sie werfen Ihren Pullover aus dem letzten Jahr auch nicht weg – Sie hoffen, dass er im kommenden Jahr wieder in Mode ist...

Herzlichst
Ihr CDU Ortsvorsitzender
Manfred Wellen

In Bildung investieren – Für uns ist das mehr als nur die Bereitstellung finanzieller Mittel



Plan für die Mensa am Schulzentrum Lohne

Versuchen Sie mal kurz, den Begriff „Bildung“ für sich selbst zu erklären bzw. zu beschreiben. Wenn Sie nun Ihre Erklärung mit jemand anderem vergleichen, dann werden Sie sicher große Unterschiede feststellen.

Für die CDU in der Gemeinde Wietmarschen war und ist die Bildung unsere Kinder und Jugendlichen enorm wichtig. Aus diesem Grund lag es uns am Herzen, mehr über die aktuellen Erfahrungen und Anforderungen an Bildung zu hören – denn auch bei uns gab es viele verschiedene Meinungen und Ideen, wie und was in diesem Bereich zu tun sei.

Im Frühjahr diesen Jahres haben wir uns einen Samstag Zeit genommen und die Expertinnen und Experten zum Thema „Bildung“ eingeladen: Die Schulleitungen aus der Gemeinde Wietmarschen, aus den umliegenden Gymnasien, eine Vertretung der Landesschulbehörde und eine Person aus dem Schulamt des Landkreises. Wir haben an diesem Tag sehr viel Neues erfahren und konnten unsere Fragen und Ideen direkt rückkoppeln.

An diesem Tag ist die Idee entstanden, in unserer Gemeinde eine Arbeitsgruppe zum Thema offene Ganztagschule zu gründen, damit Schulleitungen und Ge-

meinde zusammen eine Lösung erarbeiten. Kürzlich ist ein „Projekt“ für diesen Baustein im Rat beschlossen worden, es wird eine Mensa am Schulzentrum in Lohne gebaut werden, in der auch die Grundschule das Mittagessen einnehmen wird. Die geschätzten Investitionen betragen ca. 500.000 Euro.

Mindestens genauso wichtig ist uns aber, dass wir neben diesem Anbau auch viele weitere Bausteine für eine weitere Optimierung an unseren Schulen gemeinsam mit den Schulleitungen entwickeln konnten. Aus diesem Arbeitskreis ist ein einstimmig beschlossenes Papier hervorgegangen, das u.a. eine Aufstockung von Sekretariatsstunden, die Personalkosten für den Mittagstisch sowie zusätzliche Mittel für Sachkosten vorsieht.

Die personelle Ausstattung im pädagogischen Bereich durch eine Aufstockung von Lehrstunden ist Aufgabe des Landes. Im Sinne der Kinder und Jugendlichen sind hier weitere Anstrengungen des Landes nötig. Als Mehrheitsfraktion in Wietmarschen werden wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister und den Schulleitungen an weiteren Verbesserungen der Rahmenbedingungen arbeiten – wir bleiben in Kontakt und werden uns auch in Zukunft umfassend über dieses wichtige Thema informieren.

Ergreifen Sie Partei! Für die Grafschaft.



CDU



Liebe Graftschafterinnen und Graftschafter!

Die wirtschaftliche Entwicklung zieht langsam wieder an. Das können wir auch in der Grafschaft Bentheim spüren. Die Arbeitslosenzahlen im Agenturbezirk Nordhorn sind weiter gesunken; inzwischen gibt es 185 Menschen ohne Beschäftigung weniger als Ende August. Damit sank die Quote auf 4,7 Prozent. Allerdings haben wir die Krise damit noch nicht überwunden, sind aber auf einem guten Weg. In Deutschland geht es mit der Wirtschaft bergauf und in Niedersachsen bzw. unserer Region ganz besonders. Während andere Länder um uns herum noch mit anhaltend rückläufiger Konjunktur zu kämpfen haben, zeichnet sich bei uns ein nachhaltiges Wachstum ab. Trotzdem sind wir noch nicht wieder dort, wo wir 2008 waren. Das Wirtschaftsniveau von 2008 werden wir erst 2013 wieder erreichen können. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise spüren wir insbe-

sondere noch in den öffentlichen Haushalten auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene. Die Steuereinnahmen erholen sich nur langsam. Wir gehen in Niedersachsen davon aus, dass wir erst im Jahr 2013 wieder die Höhe der Steuereinnahmen erreichen werden, die der Einnahmen im Jahr 2008 (vor der Krise) entsprechen.

Die Werte am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft sind gut, in der Krise ist sehr beherzt und entschlossen gehandelt worden. Unser Land steht im internationalen Vergleich gut dar. Dennoch gibt es eine große Diskrepanz zwischen dem, was die Menschen wahrnehmen und was die Fakten sagen. Obwohl nicht alles falsch gemacht worden sein kann, schlägt sich das politische Handeln nicht den Zustimmungswerten nieder.

Wir sind in unserem Land nicht schlecht damit gefahren, dass wir nach ausreichender Diskussion und einer engagierten Auseinandersetzung auch mit Mehrheit Entscheidungen getroffen und umgesetzt haben. Allerdings wird es immer schwieriger wichtige Projekte, über die es unterschiedliche Auffassungen gibt, durchzusetzen. In der Energiepolitik beispielsweise: Es gibt Gegner der Kernenergie, viele dieser Vertreter sind aber auch gegen Kohlekraftwerke oder gegen die Leitungstrassen, die den Windstrom aus der Nordsee dorthin leiten, wo er benötigt wird. Dabei sollte uns allen eine sichere Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen für die Unternehmen und Haushalte wichtig sein. Ob wir uns Stuttgart 21 ansehen oder die

Erkundungsarbeiten in Gorleben. Immer bleibt festzustellen, dass der Druck der Straße zunehmend größer wird und medial derart das Bild bestimmt, als ob die ganze Bevölkerung dagegen sei. Dabei schöpfen wir unseren Wohlstand daraus, dass wir uns zu wichtigen Infrastrukturprojekten bekannt haben. Die Erfolgsbilanz auch in unserer Region hängt auch mit wichtigen Infrastrukturprojekten zusammen. Wir stünden in der Grafschaft heute nicht so gut dar, wenn wir nicht frühzeitig für die A 31 gekämpft und sie kommunal und aus der Wirtschaft vorfinanziert hätten. Wir hätten sie möglicherweise erst 2015- 2020 fertig stellen können. Die Grafschaft braucht auch die Nordumgehung Nordhorn um die Stadt zu entlasten und die Niedergrafschaft besser an die Autobahn anzubinden.

Zur Politik gehört der Mut zur Verantwortung. Wichtige und notwendige Entscheidungen werden zu Recht von den Bürgern eingefordert. Sind sie aber getroffen, müssen sie auch von den Unterlegenen akzeptiert und von den Verantwortlichen umgesetzt werden können. Vor uns liegen wichtige Entscheidungen in der Politik: Die Haushaltskonsolidierung, Entscheidung zur Wehrpflicht, zur Gesundheitsreform oder auch zu Hartz IV. Wir in Niedersachsen beraten zurzeit unseren Haushalt und setzen erneut einen Schwerpunkt bei Bildung und früher Förderung von Kindern. Bei der Haushaltskonsolidierung hin zu einem Haushalt ohne neue Schulden kommen wir gut voran.

Das soziale Auseinanderdriften der Gesellschaft macht mir Sorgen. Ich sehe aber auch nicht, dass wir jedes gesellschaftliche Problem mit Geld beheben können. Wir brauchen wieder eine Diskussion darüber, was der Staat – und damit wir alle mit dem Geld, das wir als Steuern zahlen – leisten soll und wo der Einzelne Verantwortung übernehmen muss und kann.

Es geht nicht um 5 Euro oder mehr. Es geht darum, was notwendig ist und was nicht. Es geht um Teilhabe und um Anreizfunktionen sowie eine Unterstützung, die darauf abzielt, wieder für sich selbst sorgen zu können.

Hartz IV ist nicht als Dauerzustand konzipiert. Wir dürfen bei all den Entscheidungen, die wir treffen, nicht die breite Mitte der Gesellschaft – die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit ihrer Arbeit ihre Familien und Kinder unterhalten und damit Verantwortung für sich und andere übernehmen – aus dem Blick verlieren.

Wir kommen gern noch stärker mit Ihnen in die Diskussion darüber, was unser Land braucht. Nutzen sie unsere Veranstaltungen oder auch die neue Medien wie Internet und Mail oder rufen Sie uns an. Wir möchten die Weichen für die Zukunft mit Ihnen zusammen richtig stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Interesse beim Lesen des Bürgerboten.

Ihr
Reinhold Hilbers, MdL
Vorsitzender der Graftschafter CDU und CDU-Kreistagsfraktion

Graftschafter Abfallwirtschaft fit machen für die Zukunft

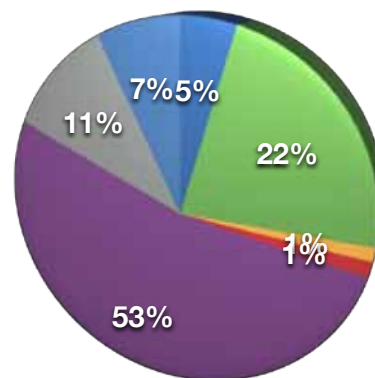
Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe hat sich intensiv mit der Zukunft der Abfallwirtschaft in der Grafschaft beschäftigt.

Ziel der CDU ist es dabei, Gebührenstabilität nachhaltig zu gewährleisten, ökologisch sinnvoll Abfall zu entsorgen und eine Qualitätskontrolle durch den Landkreis beizubehalten. Dabei hat sich die CDU/BfB-Kreistagsgruppe nach intensiver Diskussion für ein Öffentlich-Privates-Partnerschaftsmodell (ÖPP-Variante) ausgesprochen. Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe ist der festen Überzeugung, dass sich die Herausforderungen der Zukunft am besten dadurch lösen lassen, wenn man einen starken privaten Partner ins Boot holt und neues Know-How mit einfließen lassen kann. „Eine nachhaltige Entwicklung der AWB bedarf einer grundsätzlichen Ausrichtung nach betriebswirtschaft-

lichen und ökologischen Kriterien“, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gesine Butke.

Wie das im Kreistag vorgestellte Gutachten deutlich zeige, ist es aus betriebswirtschaftlichen Gründen bis 2020 notwendig, aus der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlung auszusteigen und den nicht wiederverwerteten Teil des Restabfalls der Verbrennung zuzuführen.

Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe spricht sich gegen eine Re-Kommunalisierung der Leistungen in der Logistik (Mülleinsammlung) aus. Hier zeigen die umfangreichen Berechnungen im Gutachten eindeutig, dass eine Lösung am Markt günstiger ist, als wenn die Kommune es selbst macht. Dabei macht die Abfuhr und der Direkttransport 22 Prozent der Kosten der AWB aus. Hilbers: „Wettbewerb ist immer



AWB Grafschaft Bentheim Ausgabenkosten 2009

- Behälter
- Abfuhr und Direkttransport
- Umladung
- Ferntransport
- Behandlung
- Organisationseinheit intern
- Weitere operative Leistungen

noch eine gute Antriebsfeder für gute Qualität, guten Service und niedrige Preise. Würde der Wettbewerb durch ein staatliches Monopol ersetzt, würde auf Dauer der Antrieb für mehr Wirtschaftlichkeit und Innovation fehlen.“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende. Bei dem angestrebten Modell bleibt die Verantwortung allerdings beim Landkreis. Wir werden bei der Neuausrichtung der Abfall-

wirtschaft darauf achten, dass der Einfluss des Landkreises erhalten bleibt und Effizienzsteigerungen den Gebührenzahlern zu Gute kommen. Ein wichtiges Anliegen sei es auch, dass sie bisherigen Mitarbeiter zu gleichbleibenden Konditionen weiterbeschäftigt werden können. Damit werde das ÖPP-Modell ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen gleichermaßen gerecht.

Die neue Euregio-Klinik steht vor großen räumlichen und personellen Veränderungen

Die ehemals selbstständigen Krankenhäuser Grafschafter Klinikum und Marienkrankenhaus sind im Juli 2007 in ein gemeinsam geführtes Unternehmen Euregio-Klinik Grafenschaft Bentheim überführt worden.

Mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Friedrich Kethorn haben wir über aktuelle Themen und die künftigen Herausforderungen gesprochen.

Wann werden die Baumaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Straße abgeschlossen sein?

Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig zügig voran und werden im Frühjahr 2011 nach 2,5 jähriger Bauzeit beendet. In diesem Zeitraum wurden für den Neu- und Umbau ca. 41 Mio € investiert. Dann stehen für Ärzte, Pflegekräfte und Patienten auf drei Stockwerken ca. 7.900 m² Nutzfläche mit 415 Betten im Pflegebereich zur Verfügung. Im Funktionstrakt werden auf ca. 6.900 m² Nutzfläche neu eingerichtete Bereiche für Untersuchungen in Betrieb gehen. Der Eingangsbereich mit der Rezeption und Patientencafeteria wurde Anfang August eröffnet und hat der Klinik an diesem Standort ein neues Gesicht gegeben.

Sind die Baumaßnahmen an der Hannoverstraße gesichert und wann kann mit den ersten Umbauarbeiten gerechnet werden?

Die Prüfung der Baumaßnahme durch die Oberfinanzdirektion ist abgeschlossen. Der Landesplanungsausschuss entscheidet Ende Oktober über die Aufnahme in das Krankenhausinvestitionsprogramm. Ich bin zuversichtlich über ein positives Votum und gehe davon aus, dass Mitte des nächsten Jahres Handwerker an diesem Standort sein werden, damit in 2013 die Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie ihre Arbeit aufnehmen kann.

Im medizinische Konzept ist die Konzentration der somatischen Disziplinen am Standort Albert-Schweitzer-Straße vorgesehen. Gibt es dafür einen Zeitplan?

Am 1. Januar 2011 werden die somatischen Abteilungen beider Euregio-Kliniken an der Albert-Schweitzer-Straße zusammengeführt – Anästhesie, Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, HNO, MKG, Radiologie und Strahlentherapie. Eine einmalige und besondere Herausforderung für alle, für die Ärzte, für das Pflegepersonal und für die Verwaltung. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für diesen gewaltigen Schritt und Schnitt auf Hochtouren. An dieser Stelle mein Kompliment und meine Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung an alle Beteiligten.

Welche Vorteile resultieren aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen?

Im Vordergrund steht ein besseres medizinisches Angebot. Die räumliche Nähe aller somatischen Disziplinen schafft die Grundlage für eine noch bessere Abstimmung in Diagnose und Therapie. Mit diesem Schulterschluss erfahren die Patienten eine erstklassige, interdisziplinäre Behandlung, da sie aus einem Guss angeboten werden kann. Aber auch wirtschaftliche Vorteile können und müssen generiert werden.

Hin und wieder wird Kritik bezüglich der Arbeits- und Überlastung der Pflegekräfte deutlich. Wie kann dem begegnet werden?

Die Kritik höre ich auch und sie

ist berechtigt. Sie ist nicht nur auf Nordhorn begrenzt, sondern diese Klagen sind bundesweit in allen Krankenhäusern aufgrund der in den letzten Jahren gedeckelten Budgets im stationären Gesundheitswesen präsent. In der Euregio-Klinik kommen erschwert die aus den umfangreichen Baumaßnahmen resultierenden Belastungen sowie die zusätzlichen Aufgaben aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen hinzu. Daher ist es zwingend notwendig, kontinuierlich die Arbeitssituation und die Versorgung der Patienten zu verbessern. Mit dem Bezug der neuen Stationen und der Einführung der modularen Versorgung, der Unterstützung der Pflege durch zusätzliche Servicekräfte sowie veränderte Organisationspläne als auch punktuelle personelle Anpassung werden eine Entlastung bewirken. Entscheidend für eine angemessene Versorgung der Patienten ist, dass im Rahmen des Krankenhausreformgesetzes die Krankenhäuser keine zusätzlichen finanziellen Einbußen hinnehmen müssen.

Viele neue Gesichter sind in der Klinik anzutreffen. In welchen medizinischen Bereichen ist der Wechsel vollzogen?

Eine gigantische altersbedingte Fluktuation im Chefarztbereich hat sich innerhalb eines Jahres vollzogen. Eine Neubesetzung in den medizinischen Abteilungen Psychiatrie, Geburtshilfe/Gynäkologie, Kardiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie und Pädiatrie hat das „personelle Gesicht“ der Klinik total verändert. Ein solch fulminanter Wechsel beinhaltet perspektivische Chancen, birgt

aber auch Risiken. Überwiegend ist der Wechsel sehr positiv verlaufen. Nicht überall lief es verständlicherweise problemlos. Ich bin sehr zuversichtlich, auch in diesen medizinischen Abteilungen wird es kurzfristig zukunftssträchtige Lösungen für Patienten und das ganze Haus geben.

Ein Wechsel in der Geschäftsführung steht bevor?

Prof. Dr. Ulrich Vetter und Johann Bosch werden zum Jahresende als Geschäftsführer aus der Euregio-Klinik ausscheiden. Mit Dr. Christoph Winter wird ein versierter Gesundheitsmanager – momentan beschäftigt in der Uniklinik in Münster – zum 1. Dezember die geschäftsführende Verantwortung übernehmen und hat als erste spannende und herausfordernde Aufgabe die operative Zusammenführung der somatischen Abteilungen an der Albert-Schweitzer-Straße zu gestalten. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Glück.

Sind bauliche und medizinische Veränderungen zunächst abgeschlossen?

Auch in der Medizin gilt die alte Weisheit: Stillstand ist Rückgang. Auf Veränderungen jeglicher Art muss schnell und angemessen reagiert werden. Der demografische Wandel in der Grafenschaft sowie die bundespolitischen Rahmenbedingungen erfordern punktuelle Kooperationen mit Kliniken außerhalb der Grafenschaft, um den Menschen in der Grafenschaft ein medizinisches Angebot auf hohem Niveau wohnortnah sicherzustellen.

Vielen Dank für das Interview.

Inhaltlich verantwortlich für die Innenseiten sind der CDU-Kreisverband und die CDU-Kreistagsfraktion Grafenschaft Bentheim, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn.

Satz und Layout: Till Meickmann

www.grafschafter-cdu.de



**Ergreifen Sie Partei für die Grafenschaft –
werden Sie Mitglied der Grafschafter CDU!**



„Update“ unserer Bilanz zum Wahlprogramm 2006

Im Herbst letzten Jahres haben wir im Bürgerboten eine Zwischenbilanz zur Erledigung der Punkte in unserem Wahlprogramm gezogen, aber seitdem ist wieder einiges passiert. Es ist Zeit für eine Aktualisierung unserer Bilanz, und sowas wird im „Internet-Zeitalter“ gerne mit dem englischen Begriff „Update“ beschrieben! Dieses Wort soll aber auch die einzige Verwendung solcher Modewörter bleiben – denn wir als CDU stehen für solide Politik ohne Schnickschnack! Wir waren und sind verlässliche Partner für unsere Bürgerinnen und Bürger. Was wir uns zur Kommunalwahl 2006 auf die Fahne geschrieben haben, ist die Vorgabe unseres Handelns. Dafür stehen die CDU-Ratsmitglieder gemeinsam mit unserem Bürgermeister. Als oberstes Ziel galt und gilt es: Augenmaß bewahren für eine geordnete Finanzpolitik!

Trotzdem konnten und können wir unsere Ideen für Sie umsetzen: Familienförderung über bezahlbare

Grundstücke Auch im Ortsteil Lohne gelingt es uns noch, Bauland bereitzustellen. Nach einer Vergabe im Gebiet Schafweg ist nicht Schluss: An der Fledderstraße wird es ein weiteres Baugebiet geben. Unser Bauland ist attraktiv und bezahlbar – Ein wichtiger Beitrag, um junge Familien an unseren Ort zu binden und weitere hinzugewinnen.

In den Kindergärten und Schulen ist das Angebot den gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst. Ob Krippenplätze oder Ganztagsangebote an Schulen – Wir schaffen gemeinsam mit den Kindergartenträgern und den Schulen ein kinderfreundliches Klima, um eine bestmögliche Betreuung für die sicherzustellen, die unsere Zukunft darstellen: Die Kinder und Jugendlichen!

Ruhiger Schlaf für alle! - Wir verbinden das mit einem schonenden Umgang der Ressourcen.



Baugebiet „Westring III“

Zwei innovative Lärmschutzwände mit Photovoltaikanlagen: Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe. So ermöglichen wir nicht nur ruhigen Schlaf durch weniger Lärm – auch mit einem guten Gewissen gegenüber der Umwelt schläft es sich besser!

Lohne ist „der“ Gewerbestandort! Wir ruhen uns auf dem Erreich-

ten nicht aus – immer wieder gelingt, es weitere Betriebe anzusiedeln und unser Gewerbegebiet zu erweitern. Viele Arbeitsplätze am Wohnort – bei uns ist die Tendenz weiter steigend!

Der Sport- und Freizeitwert in unserem Ortsteil wird stetig erhöht. Ob durch den Bau der Mehrzweckhalle oder weitere Maßnahmen am Freizeitsee – Unsere Gemeinde ist nicht nur aufgrund günstiger Baulandpreise und ortsnaher Arbeitsplätze interessant! Unsere Einrichtungen werden weit über unsere Gemeindegrenze hinaus geschätzt.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu Themen unserer Gemeinde? Wir, die Lohner CDU und auch die CDU-Fraktionsmitglieder stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie auch gerne die öffentlichen Sitzungen des Rates oder der Ausschüsse in unserer Gemeinde!

Inhaltlich verantwortlich für die Seiten 1 und 4 ist der CDU-Ortsvorsitzende Manfred Wellen, Alderstraße 32, 49835 Wietmarschen.



Baustelle an der Siedlung Rükel

Haben Sie Interesse an unserer Arbeit? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

- Ja, ich möchte zukünftig Informationen über die politische Arbeit der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte weitere Informationen über eine Mitgliedschaft in der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers empfangen.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kues empfangen.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass die von mir unten angegebenen Daten für die oben ausgewählten Zwecke von der Grafschafter CDU gespeichert werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon ausgeschnitten an: Grafschafter CDU, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn